

Presseinformation:

Naturnahes Gärtnern zum Miterleben am Eutiner Schloss

Hier verrät der Meister, wie Staketenzäune gelingen

Eutin – „So einen Zaun möchte ich auch haben. Bloß weiß ich nicht, wie das geht“, sagt eine ältere Dame, die Jürgen Brusdeilins (58) aus Nienwohld bei der Arbeit im historischen Küchengarten des Eutiner Schlosses beobachtet. „Viele Spaziergänger und Urlauber fragen mich derzeit aus“, lacht der Betriebshandwerker für die Stiftungen der Sparkasse Holstein. „Am meisten löchern mich die Kinder. Sie wollen immer wissen, was Staketen sind“, erzählt der gebürtige Bargtheider, während er sich die nächste Rolle Staketen greift und sie mit Nirostadraht an den Pfählen befestigt.

Ein naturnaher Zaun mit Geschichte

Staketen sind eine der ältesten Formen des Lattenzauns. Das Besondere daran: Die einzelnen gespaltenen Holzer mit quadratischem Querschnitt sind geländeschmiegsam mit verzinktem Draht verbunden. „Staketenzäune haben ihre Heimat in Frankreich und England. Weil die Deutschen immer mehr ihre Liebe zum naturnahen Gärtnern mit ökologischen, heimischen Materialien entdecken, werden sie hierzulande immer populärer“, sagt Jürgen Brusdeilins, der für sein Projekt Staketenzäune von Hiss Reet aus Bad Oldesloe ausgewählt hat. „Das Traditionsunternehmen habe ich schon als Lehrling kennengelernt“, sagt der gelernte Tischler und Dachdeckermeister. Er hat die Staketen von Hiss zunächst im eigenen Garten in Nienwohld getestet: „Da halten sie die Rehe von den Rosen ab. Hier in Eutin geht es darum, die Kaninchen von den Kräuterparzellen abzuhalten.“

Mit Qualitätszaun Geld gespart

Erst als die Staketen den Praxistest in Nienwohld bestanden hatten, beteiligte Brusdeilins Hiss Reet an der von der Stiftung der Sparkasse Holstein veranstalteten

Ausschreibung für Eutin. „Stakete ist nämlich nicht Stakete. Vor ein paar Jahren hatten wir zur Landesgartenschau 2016 schon einmal Staketen aus Dänemark eingesetzt. Die von Hiss sind aber stabiler und die Abstände enger bemessen.“ Die hohe Kunst des Staketenzaunens besteht nämlich, so Brusdeilins Tipp für alle Hobbygärtner unter den Zuschauern, darin, nicht den Verlockungen eines Billigmodells zu erliegen: „Ist der Zaun mau, hängt er leicht. Dann brauch ich mehr Pfosten. Was ich am Zaun spare, gebe ich dann locker wieder für Pfosten aus.“

Natürliche Gerbstoffe machen die Staketen haltbar

Jürgen Brusdeilins hatte die Qual der Wahl: Haselnuss oder Edelkastanie. „Die Gerbsäure der Kastanie macht das Holz haltbar. Also habe ich die genommen. Am wichtigsten ist, dass man im Naturgarten auch heimische Hölzer verwendet“, erzählt der Meister, während er mit Dachdeckerschrauben und Akkuschrauber die Latten an den Pfosten befestigt. „Wenn alles fertig ist, werde ich noch von innen einen 50 Zentimeter hohen Kaninchendraht anbinden. Sicher ist sicher“, meint Brusdeilins. Er hat 300 laufende Meter Staketen von Hiss besorgt: „Ich friede damit vier Felder im Küchengarten ein. Jedes ist 21 mal 15 Meter groß.“

Staketenparzellen werden zum Lernort für Kinder

Ein bisschen Geduld braucht jeder Hobbygärtner für die Staketenumzäunung einer solchen Fläche: „Für eine Parzelle benötige ich mit Anlieferung und Planung sechs Arbeitstage. Ende Juli soll alles fertig sein. Und jeder, der nett ist, kann sich täglich ab 7 Uhr früh den Kräutergarten und den Fortschritt der Staketen angucken.“ Mit ein bisschen Glück sind immer auch jede Menge Kinder dabei: Auf einer der Parzellen startet die Landschaftsökologin und Naturpädagogin Stefanie Hönig (30) aus Kiel jetzt mit Kindergärten aus der Umgebung Gärtnerlernprojekte rund um Stakete, Regenwurm, Bienen und andere Entdeckungen. Hinter den jetzt von Jürgen Brusdeilins gesetzten Staketen werden in wenigen Wochen Erbsen, Bohnen, Mangold, Karotten, Zwiebeln, Wildblumen, Majoran, Thymian, Knoblauch oder Sellerie wachsen. Ein „Tipi“ aus Holzstangen fungiert als Hingucker in der Mitte: „Das ist eine Art lebender Zaun, der von Kapuzinerkresse bewachsen wird.“ Die Naturpädagogin teilt Brusdeilins Vorliebe für Staketen: „Das ist ein altes

Kulturlandschaftselement, das lange aus der Mode gekommen war. Es wurde durch Jägerzäune und Betonwände verdrängt. Jetzt hat die Stakete hier wieder Fuß gefasst.“

Wenn der Meister Praxiswissen an der Stakete teilt

„In Naturgärten mit Streuobst und Blumenwiesen sehen Staketenzäune am schönsten aus. Oder im Findlingssteingarten. Mit der Zeit gewinnen sie eine Patina, die fast silbern wirkt und die ich auch sehr ästhetisch finde“, meint Brusdeilins. Wieder hat sich eine Passantin dem Meister genähert, der gerade („Hau ruck!“ „Jedes Mal 36 Schläge“) ein paar neue Pfosten in die Erde treibt. Die Seniorin lässt nicht locker: „Jetzt sagen Sie aber, wie das mit den Staketen geht. Sonst traue ich mich zuhause nicht an die Arbeit.“ Jürgen Brusdeilins gibt sein Wissen gern weiter. So wird ein Staketenzaun gesetzt: 1. Die Fläche ausmessen, 2. Die beiden Diagonalen des Beets nachmessen. Sind sie gleich lang, ist das Feld rechteckig, 3. Die Eckpfosten mit den Schrägholzern (gibt es beides auch bei Hiss) setzen, 4. Eine Richtschnur entlang der Zaunlinie spannen. Mit einer 2-Meter-Wasserwaage prüfen, ob die Schnur in der Waage ist. 5. Pfosten setzen mit 1,20 bis höchstens 1,50 Metern Abstand. Werden die Abstände zu groß gewählt, kann der Zaun später hängen, 6. Staketen mit Dachdeckerschrauben und Akkuschauber an den Pfosten befestigen. 6. Mit dem Rödler die Drahtenden festdrehen.

Kasten:

Das ist der Eutiner Schlossgarten

Der Eutiner Schlossgarten (14 Hektar) zählt zu den schönsten englischen Landschaftsgärten Norddeutschlands und lädt seit 200 Jahren Ausflügler und Besucher zum Verweilen ein. Er wurde ab 1786 von Herzog Peter Friedrich Ludwig angelegt. Der Küchengarten (2 Hektar) lieferte früher Obst, Gemüse, Kräuter für die fürstliche Tafel, bis er zur Brache wurde. Erst ab 2005 wurde der historische Zustand Stück für Stück wiederhergestellt. Schloss- und Küchengarten sind täglich das ganze Jahr über zu besichtigen. Der Eintritt ist kostenfrei. Internet: www.schloss-eutin.de

Fotos zu kostenfreiem Abdruck können Sie unter Nennung der Hiss Reet

Schilfrohrhandel GmbH downloaden unter <http://www.hiss-reet.de/images/presse/staketenzaun.zip>

BU 1

Im Kräutergarten des Eutiner Schlosses richtet Jürgen Brusdeilins (58) den Staketenzaun aus:
„Er passt sich jedem Gelände gut an.“

BU 2

Mit dem Einschlaghammer versenkt Jürgen Brusdeilins (58) die Edelkastanienpfähle in die Erde: „Das ist der anstrengendste Teil.“

BU 3

Die Eckpfosten mit den Versteifungen hat Jürgen Brusdeilins (58) als Erstes gesetzt: „So wird der Zaun ebenmäßig.“

BU 4

Als „Weimar des Nordens“ gilt die barocke Schlossanlage Eutin, hier das Hauptportal.

BU 5

„Staketen sind auch bei unebenem Gelände leicht zu verarbeiten – anders als ein fester Zaun“, betont Jürgen Brusdeilins (58).

BU 6

Mit dem Akkuschrauber befestigt Jürgen Brusdeilins (58) die Staketen an den Pfosten:
„Unbedingt Edelstrahlschrauben verwenden, sonst gibt es Rostnasen.“

BU 7

(Close-up): „Zum Befestigen der Staketen nehme ich verzinkte Dachdeckerschrauben aus Edelstahl“, erklärt Jürgen Brusdeilins.

BU 8

„Die Gatter habe ich auch fertig gekauft und aushängesicher montiert – man weiß ja nie“, meint Jürgen Brusdeilins (58).

BU 9

„Die Staketenrollen von fünf Metern Länge sind gut zu handeln“, findet Jürgen Brusdeilins (58)

BU 10

Von den staketenumzäunten Parzellen aus sieht Jürgen Brusdeilins (58) im Hintergrund die Orangerie des Schlosses.

BU 11

Mit dem Rödler wird der Edelstahl draht der Schrauben festgedreht.

Fotos: Ulrike SCHWALM

HISS REET

1833

Über Hiss Reet Schilfrohrhandel:

Hiss Reet ist der führende Anbieter von Schilf zum Eindecken von Reetdachhäusern in Deutschland. Das 1833 auf Fehmarn gegründete Familienunternehmen wird in sechster Generation vom Kaufmann Tom Hiss geführt. Neben der Versorgung der Reetdecker spielt heute das Angebot hochwertiger Naturbaustoffe aus Schilf eine wesentliche Rolle. Diese Produkte erleben im modernen Lehmhaus eine Renaissance. Hiss Reet hat sich zum Ziel gesetzt, den Trend zum natürlichen und gesunden Wohnen durch unbelastete Naturprodukte zu unterstützen. Für eine natürliche Gartengestaltung bietet Hiss Reet Naturzäune und Sichtschutzmatten an. Exklusive Strohschirme für den gewerblichen und privaten Bereich runden das Angebot ab.

Für die Redaktion:

Die Veröffentlichung dieses Text- und Bildmaterials erfolgt honorarfrei. Bitte senden Sie jeweils ein Belegexemplar an die folgende Adresse:

HISS REET Schilfrohrhandel GmbH
Sven Bormann
Am Kurpark
23843 Bad Oldesloe
Tel.: +49 45 31 – 80 99 20
presse@hiss-reet.de
www.hiss-reet.de

878 Wörter